76. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.15 ℳ, im übrigen Württemberg 1.25 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Telephon Nr. 29. Telephon Nr. 29.

Auflage 2050.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 103 Nagold, Montag den 7. Juli 1902.

Noch immer werden bei allen Postämtern, Landpostboten, unsern Austrägerinnen und der Expedition d. Bl. für die Monate Juli, August und September Bestellungen auf unser Blatt entgegengenommen und die fehlenden Nummern bereitwilligst nachgeliefert.

Amtliches.

Verfügung des K. Ministeriums des Innern, betr. das Verbot des im Umherziehen erfolgenden Handels mit Geflügel.

Vom 3. Juli 1902.

Im Hinblick auf die andauernd starke Verbreitung der Geflügelcholera und die in letzter Zeit vorgekommenen zahlreichen Fälle der Verschleppung dieser Seuche durch den Hausierhandel mit Geflügel wird auf Grund des § 56 b Absatz 3 der Gewerbeordnung (Reichsgesetzblatt von 1900 S. 871) Nachstehendes verfügt:

§ 1.

Der Handel mit Geflügel im Umherziehen ist bis zum 31. August d. Js. einschließlich verboten.

Ausgenommen ist der Aufkauf von Geflügel, welches zur Schlachtung bestimmt ist.

§ 2.

Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot unterliegen, soferne nach den bestehenden Gesetzen nicht eine höhere Strafe verwirkt ist, der Strafbestimmung des § 148 Ziffer 7a der Gewerbeordnung.

§ 3.

Gegenwärtige Verfügung tritt am 10. Juli ds. Js. in Kraft.

Stuttgart, den 3. Juli 1902.

K. Ministerium des Innern.
Pischek.

Politische Uebersicht.

König Georg von Sachsen hat sich dieser Tage dem Konsistorialrat Benz gegenüber dahin geäußert, bezw. die Versicherung gegeben, daß die evangelische Kirche unter seiner Regierung es ebenso haben solle, wie unter König Albert. „Das sollen", habe der König hinzugefügt, „nicht nur Worte, sondern auch Thaten sein, verlassen Sie sich auf mich."

Der Vatikan verweigert immer noch hartnäckig seine Zustimmung der Trennung von Kirche und Staat auf den Philippinen. Jetzt wird gemeldet, daß, falls kein Ausgleich erzielt wird, die amerikanische Kommission in Rom die Unterhandlungen abbrechen und die Regierung der Vereinigten Staaten über die Regelung der kirchlichen Angelegenheiten auf den Philippinen den Vatikan nicht länger befragen werde.

Im französischen Senat beantragte Prevet, nachdem General Billot die zweijährige Dienstzeit bekämpft hatte, die Diskussion abzubrechen, um die Gutachten des obersten Kriegsrats einzuholen. Der Kriegsminister sowie Freycinet bekämpften diesen Antrag als unkonstitutionell, worauf er mit 149 gegen 118 Stimmen abgelehnt und die Fortsetzung der Debatte auf Dienstag beschlossen wurde. Bei der Beratung des Antrags versichern französische Generale immer von neuem die Ueberlegenheit des französischen Heeres gegenüber Deutschland. Wie der Kriegsminister General André ließ sich auch dessen nationalistischer Wiedersacher, General Mercier der frühere Kriegsminister, in demselben Sinn vernehmen. Ein anderer früherer Kriegsminister, General Billot, wies im Senat auf den Wert des russischen und des deutschen Heeres hin, welch letzteres das erste in der Welt nach dem französischen sei. Man begreift nur nicht, weshalb diese von der unübertrefflichen Tüchtigkeit ihres Heeres und ihrer Soldaten überzeugten Kriegsminister in und außer Dienst denn nicht sogleich für die einjährige Dienstzeit eintreten. Freilich haben die Ereignisse gezeigt, daß selbst die höchstgestellten französischen Militärs sich Illusionen hingaben, die sich dann als recht trügerisch erwiesen. Den Franzosen muß es jedoch überlassen bleiben, auch fernerhin sich ihren Illusionen hinzugeben.

Die aufständische Bewegung in Venezuela nimmt von Tag zu Tag zu. Die Aufständischen unter dem Oberbefehl von Matos sind auf zwei verschiedenen Wegen im Vormarsch begriffen. Ihre Armee kann ohne Uebertreibung auf mehr als 7000 Mann geschätzt werden. Matos marschiert über Guarico nach dem Zentrum der Republik, während Unterführer General Monogas durch das Tal des Tuy seinen Weg nimmt. Die Regierung hat das Kommando ihrer 4500 Mann starken Truppe dem General Antonio Velutini übertragen, der seit mehreren Tagen den Spuren der revolutionären Armee folgt, ohne mit ihr Fühlung gewinnen zu können. Inzwischen herrscht im ganzen Land Anarchie.

Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

r. **Stuttgart**, 5. Juli. Heute beschäftigte sich die Kammer der Abgeordneten zunächst mit einer Legitimationsfrage. Die Verfassung schreibt vor, daß ein Abgeordneter seines Mandates verlustig wird, wenn er in ein höheres Staatsamt befördert wird, als er es seither eingenommen hatte. Nun war der ritterschaftl. Abg. Freiherr von Gaisberg-Helfenberg vor einigen Tagen zum Hofkammerrat ernannt worden, und es erhob sich nun die Frage, ob die Beförderung zu einem solchen Hofamt ebenfalls unter die obenerwähnte Bestimmung der Verfassung falle. Die Mehrheit des Hauses war aber der Ansicht, daß die fragliche Bestimmung nur bei Beförderung zu höheren Staatsbeamten, nicht auch zu höheren Hofämtern zutreffe, und erklärte das Mandat des Frhr. von Gaisberg-Helfenberg als fortbestehend. Sodann setzte die Kammer die Beratung der Gemeindesteuerreform fort. Einen breiten Raum in den Debatten nahm die Bauplatzsteuer ein, eine neue, seither nicht erschlossene Steuerquelle, die namentlich für die größeren Städte namhafte Einnahmen verspricht und durch die es ermöglicht wird, den Bauplatzspekulanten mehr als seither auf den Leib zu rücken. Haller, Liesching und Binz sprachen sich gegen, Kraut, Dr. v. Kiene und v. Geß für die Bauplatzsteuer aus, welche vom Minister des Innern v. Pischek energisch verteidigt wurde. Haußmann-Balingen stellte den Antrag, die von Landwirten, Weingärtnern, Gemüsegärtnern oder Kunst- und Handelsgärtnern bewirtschafteten und in deren Eigentum stehenden Grundstücke von dem Zuschlag freizulassen. Rembold-Aalen beantragte, den Zuschlag nicht schon von Genehmigung des Ortsbauplans an anzusetzen, sondern erst nach Fertigstellung der betreffenden Straßen. Liesching beantragte, den ganzen Artikel an die Kommission zurückzuverweisen. Keil und Klotz sprachen sich für den Regierungsentwurf aus. Die Anträge Liesching, Rembold und Haußmann wurden hierauf abgelehnt, der Kommissionsantrag angenommen. Frhr. v. Gaisberg-Helfenberg berichtete sodann über die Warenhaussteuer und beantragte namens der Kommission Ablehnung derselben. Egger, Hahn und Vizepräsident Dr. v. Kiene sprachen sich für die Warenhaussteuer aus; letzterer verlangte deren obligatorische Einführung. Die Beratung konnte jedoch nicht zu Ende geführt werden und wird daher am Dienstag nachmittag fortgesetzt.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold 7. Juli.

Schwarzwaldvereinssache. Zu der Notiz in Nr. 100 d. Bls. wird uns berichtigend mitgeteilt, daß Oberförster Weith einstimmig zum Vorstand des Altensteiger Vereins wiedergewählt, dagegen Oberpräzeptor Dr. Wagner in den Ausschuß gewählt wurde.

Gemeindegerichtsgebühren. Seit dem 1. Juli d. Js. werden bei den Gemeindegerichten an Gerichtsgebühren erhoben: Für die Erledigung eines Rechtsstreits durch Entscheidung bei einem Streitgegenstand im Werte bis 30 ℳ einschließlich 1 ℳ, von mehr als 30 ℳ bis 50 ℳ einschließlich 2 ℳ, für die Erledigung eines Rechtsstreits durch Vergleich, sowie für die Erlassung eines Arrestbefehls oder einer einstweiligen Verfügung 50 ₰ resp. 1 ℳ; für die Erlassung eines Zahlungsbefehls 20 resp. 40 ₰ und für die Erlassung eines Vollstreckungsbefehls 10 resp. 20 ₰. Weiter werden die baren Auslagen für Schreibgebühren, Zeugengebühren 2c. erhoben.

Gerichtsferien. Diese beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während der Ferien werden nur in Feriensachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Feriensachen sind: 1. Strafsachen, 2. Arrestsachen und die einstweilige Verfügung betreffenden Sachen, 3. Meß- und Marktsachen, 4. Streitigkeiten zwischen dem Vermieter und dem Mieter oder Untermieter von Wohnräumen und anderen Räumen oder zwischen dem Mieter und Untermieter solcher Räume wegen Ueberlassung, Benützung oder Räumung, sowie wegen Zurückhaltung der von dem Mieter oder dem Untermieter in die Mietsräume eingebrachten Sachen, 4. a. Streitigkeiten zwischen Dienstherrschaft und Gesinde, zwischen Arbeitgebern und Arbeitern hinsichtlich des Dienst- und Arbeitsverhältnisses, sowie die in § 3, Abs. 1, Nr. 1,2 des Gesetzes, betr. die Gewerbegerichte vom 29. Juli 1890 bezeichneten Streitigkeiten, 5. Wechselsachen, 6. Bausachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Feriensachen bezeichnen. Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß.

Vom Tage. Am Samstag vormittag halb 12 Uhr wurde der 49 Jahre alte Knecht Angster von Unterjettingen, bedienstet bei Oeler Kirn, tot vor dem Stall liegend aufgefunden. Soviel bekannt, ist er durch den Stoß einer Wagendeichsel auf den Leib verunglückt. — Abends ¾7 Uhr wurden die Feuerwehr, sowie die Holzhauer alarmiert; es brannte im Badwald, doch konnte der Brand alsbald gelöscht werden. — Ueber den am Samstag mittag hier gesehenen Luftballon liegen Berichte vor aus Ebhausen und Wildberg; letzterem entnehmen wir folgendes: Heute mittag kurz nach 1 Uhr sah man hier ein belegtes Luftschiff in östlicher Richtung langsam über unsere Markung hinreiben, das bald darauf um 1 Uhr 30 Minuten zwischen Salz und Rühleberg glücklich landete. Dem Ballon entstiegen 2 Herren des meteorologischen Landesamts Straßburg, welche zu ihrer Fahrt über die Hornisgrinde genau 5 Stunden brauchten und dabei eine Höhe von 1600 Meter erreichten. Nachdem die kühnen Luftschiffer das Fahrzeug im eigenen Korb wohl verpackt per Wagen hieher gebracht und eine Erfrischung zu sich genommen hatten, fuhren sie mit der Bahn nach Straßburg zurück.

Freudenstadt, 4. Juni. (Ausflug der Landstände). Hohen Besuch hatte heute unsere bald mitten in der Hochsaison stehende Stadt und die seit Mitte November v. Js. in Betrieb befindliche Murgbahn, zu deren nachträglicher Besichtigung gelegentlich des alljährlichen Ausflugs die Generaldirektion die Landstände eingeladen hatte. In Klosterreichenbach, der Endstation der Murgbahn, trafen die 72 Teilnehmer unter denen wir u. a. die Minister v. Breitling, v. Soden und v. Weizsäcker bemerkten, gegen 10 Uhr ein und verweilten dort bis gegen 11.40 Uhr vormittags, um welche Zeit die Rückfahrt nach Freudenstadt erfolgte. Nach der Besichtigung der Klosterkirche in Klosterreichenbach wurde in dem Gasthof zur Sonne ein Frühstück eingenommen. Nach der Ankunft in Freudenstadt, dessen Häuser zum größten Teil festlich geschmückt waren, wurde die Stadt angesehen, der evangelischen Stadtkirche ein Besuch gemacht, und dann versammelte man sich zu gemeinschaftlichem Mittagessen in dem Saal des Kurhauses Waldeck. Das Festessen, während dessen die städtische Kapelle im Freien konzertierte, war durch eine ganze Reihe von Toasten ausgefüllt; als erster feierte Ministerpräs. von Breitling den Landesvater als leuchtendes Vorbild treuester Pflichterfüllung. Minister des Auswärtigen Freih. v. Soden dankte namens der Eisenbahnverwaltung für die zahlreiche Beteiligung. Graf von Rechberg-Rothenlöwen, Präsident der ersten Kammer, gedachte des vielseitig in Anspruch genommenen Ministers des Verkehrswesens; Präsident der zweiten Kammer Payer toastete auf die Generaldirektion, die zwar den Ständen in den letzten Jahrzehnten über den Kopf gewachsen sei, aber sich doch noch des vollen Vertrauens derselben erfreuen dürfe. Staatsrat v. Balz dankte auf die launigen Worte des Vorredners und sprach die Hoffnung aus, daß auch in Zukunft das einmütige Vertrauen zwischen Ständen, Regierung und Generaldirektion fortbestehen möge. Konrad Haußmann sprach den beiden Kammerpräsidenten den Dank der Anwesenden aus, daß sie die Standesmitglieder aus der Hitze der Großstadt in die Gotteslust auf dem Schwarzwald geführt hätten, und bat den bei dem Essen anwesenden Stadtvorstand Hartranft von Freudenstadt, der Bürgerschaft gegenüber der Dolmetscher der Dankesgefühle für die Schmückung der Stadt zu sein. Nachdem Abg. Schön-Reutlingen das schöne Schwabenland besungen, ergriff noch Stadtschultheiß Hartranft das Wort, um den hohen Ständen Dank zu sagen für den heutigen Besuch, der für den Schwarzwald eine hohe Ehre und Auszeichnung gewesen sei. Als Festangebinde bei der heute nachträglich vollzogenen Tauffeier der Murgbahn wünsche er für die mit 6% rentierende Bahnstrecke eine Ermäßigung der Jahresabgabe. — Bis zum Abgang des Zuges wurden zum Teil Wagenfahrten nach Kniebis, Rippoldsau oder kleinere Fußtouren und Spaziergänge durch die Stadt gemacht. Wie man hören konnte, hat die mächtige Entwicklung der Stadt Freudenstadt mit den schönen Anlagen und großen Etablissements, die in den letzten Jahren allerorts entstanden sind, auf die hohen Besucher den besten Eindruck gemacht.

r. **Stuttgart**, 4. Juli. Se. Majestät der König ließ durch Kabinetschreiben vom 2. Juli dem Schwimmerbund Schwaben allerhöchst seine Freude und seine Glückwünsche aussprechen zur Erlangung des Königspreises beim Schwimmfest am letzten Sonntag.

Stuttgart, 3. Juli. Maurer-Ausstand. Der nun schon die 3. Woche dauernde Maurerstreik scheint seinem Ende entgegenzugehen. Von Tag zu Tag finden sich neue reuige Streikende ein, welche um Wiedereinstellung nach den alten Lohnbedingungen bitten. Bei einem einzigen hiesigen Werkmeister that dies heute früh ein Trupp von 14 Streikenden. Während der aus Preußen gebürtige Streikführer Stolle in verschiedenen Blättern noch Inserate erläßt, wonach die Lage der Streikenden durchaus günstig sei und der Streik erst dann aufgehoben werde, wenn die Arbeitgeber die Hand zum ehrlichen Frieden bieten (d. h. auf richtiges Deutsch: den Forderungen der Streikenden sich bedingungslos unterwerfen), nimmt die gedrückte Stimmung unter den streikenden schwäbischen Maurern von Tag zu Tag zu, weil verschiedene derselben, die versuchten, bei aus-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

wärts wohnenden Werkmeistern Beschäftigung zu finden, unter Hinweis auf die „schwarze Liste" von Letzteren abgewiesen worden.

r. **Ludwigsburg**, 5. Juli. Zu dem schon gemeldeten Bericht betr. die im Neckar bei Aldingen massenhaft vorgefundenen verendeten Fische, die das Wasser von Mühlhausen aus mit sich trieb, wurde durch die Polizeiorgane festgestellt, daß das schädliche Wasser aus der Eisenbahnschwellenfiederei Zuffenhausen kam. Dort ist in der Nacht vom Sonntag auf Montag ein großer Imprägnierkessel von etwa 30,000 l Inhalt Theeröl, das mit Karbol vermischt ist, auf bis jetzt noch unerklärliche Weise ausgelaufen und hat sich in den bekannten Feuerbach ergossen, der bei Mühlhausen in den Neckar fließt, wodurch die Fische zu Grunde gingen. Der Schaden an dem Fischbestand ist viel größer, als bisher geglaubt wurde und erstreckt sich weit über den Oberamtsbezirk hinaus, wo die Fische überall in leblosem Zustand und nach Luft schnappend ans Ufer getrieben wurden und von den Anwohnern des Neckars massenhaft eingesammelt wurden. Der Fischbestand des Neckars im hiesigen Bezirk ist zum größten Teil vernichtet. Wer nun für den Schaden aufzukommen hat, wird die Untersuchung ergeben.

r. **Ludwigsburg**, 4. Juli. Der Einjährig-Freiwillige Craisheimer aus Stuttgart, welcher beim Trainbataillon Nr. 13 stand, hat gestern in einem Mannschaftszimmer des Bataillons mittels Gift das er in einer Flasche Champagner zu sich nahm, Selbstmord verübt. Craisheimer hatte unlängst wegen unerlaubter Entfernung von seinem Truppenteil eine längere Arreststrafe zu verbüßen und sah neuerdings wieder einer Strafe wegen nächtlichen Ausbleibens aus dem Kasernement entgegen. Kurz bevor er in den Arrest abgeführt werden sollte, verübte er die That.

r. **Heilbronn**, 4. Juli. Ein 17jähriger Bäckerlehrling, der vom Bade zurückkehrte, bekam von seinem Meister ein Glas Bier vorgesetzt, wurde aber vom Schlag gerührt und war sofort tot.

r. **Oehringen**, 4. Juli. Vorgestern mittag verunglückte der schon bejahrte Oekonom und Wirt Bohm vom nahen Untermaßholderbach auf höchst bedauerliche Weise. Derselbe fuhr vorgestern mit seinem bespannten Fuhrwerk vom Felde heim. Unterwegs scheuten die raschen Pferde und rasten davon. Bohm sprang, um sein Leben in Sicherheit zu bringen, vom Wagen, fiel aber so unglücklich herab, daß er die rechte Schulter auseinanderfiel, und den rechten Fuß brach, welcher am Knöchel vollständig zersplitterte, infolge dessen der Zustand des Verunglückten sehr ernst ist. Allgemeine Teilnahme wendet sich dem braven und fleißigen Mann zu.

r. **Albweiler**, 5. Juli. Hier wurden einem Bürger laut Anz. vom Oberland ein unerwartetes Glück zu teil, indem ein fremder Bienenschwarm an sein Fenster flog und sich in dessen Wohnung ansässig mache.

r. **Saulgau**, 5. Juli. Vorgestern abend wurde im nahen Bogenweiler ein Raubmordversuch verübt. An der Thüre des vor dem Ort isoliert stehenden Wirtshauses, der Witwe Weiß gehörig, klopfte zwischen 10 und 11 Uhr ein Mann, welcher Einlaß begehrte, da er ein Telegramm abzugeben habe. Als die bei der Wirtin bedienstete Witwe Sauter die Thüre öffnete, hieb der Mann sofort mit einem Beil auf sie ein und drückte die Thüre vollends ein. Auch die Witwe Sauter hatte ein Beil, welches die Frauen zu ihrem Schutze in ihrem Schlafzimmer hatten; zur Hand, womit sie dem Manne einen Schlag auf die Hand versetzte, worauf es ihr gelang, ins Freie zu entkommen, um Hülfe herbeizurufen. Doch sank sie alsbald auf der Straße bewußtlos nieder. Als sie das Bewußtsein wieder erlangt hatte, holte sie aus dem nächstgelegenen Hause Hilfe und kehrte in das Wirtshaus zurück, wo man die Wirtin schwer verletzt in bewußtlosem Zustand in einer großen Blutlache am Boden liegend auffand. Der Thäter war unter Hinterlassung seines Hutes entflohen. Der Wirtin wurde vor kurzem eine größere Geldsumme heimbezahlt, was dem Thäter von dem man noch keine Spur hat, vermutlich bekannt war.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Juli. (Die deutsche Flotte.) Gestern waren fünfzig Jahre verflossen seit dem Tage, an welchem Dr. Lorenz Hannibal Fischer als Kommissar des Deutschen Bundestages auf der Weser bei Bremerhaven die deutsche Flotte meistbietend versteigerte. Im Leben eines Volkes ist ein halbes Jahrhundert eine kurze Spanne Zeit. Die letzten fünfzig Jahre aber haben uns Vieles gebracht. Wir besitzen nunmehr, was in den Sturm- und Drangjahren der Einheits- und Freiheitsbewegung um die Mitte des vorigen Säkulums, nur von Wenigen als notwendig erkannt, unter dem Hammer des Auktionators zu Schanden wurde. „Es ist gut," so schreibt in einer Betrachtung: „Ein Gedenktag der deutschen Flotte" mit Recht der „Hann. Cour.", „sich stets die Vergangenheit vor Augen zu halten. „Bitter not ist uns eine starke Flotte!" Dieses Wort gilt heute mehr als je zuvor, und gerade im Ausbau unserer Flotte müssen wir noch unermüdlich fortschreiten, weil Stillstand Rückschritt wäre. Die Hannibal Fischers sind auch heute, nach 50 Jahren, noch nicht gänzlich ausgestorben."

Berlin, 3. Juli. (Bund der Versicherungs-Vertreter.) Im Mai vorigen Jahres hat sich unter obigem Namen ein Verein gebildet, dessen Aufgabe es sein soll, alle ehrenhaften Versicherungs-Vertreter, gleichviel welchem Spezialfach sie angehören, zu einem Bunde zusammenzuschließen, um so die Berufs-Interessen besser wahren und fördern zu können. Die Thatsache, daß dem Bunde trotz der kurzen Zeit seines Bestehens bereits 900 Mitglieder beigetreten sind, dürfte der beste Beweis für die Notwendigkeit der Vereinigung sein, und das wohlwollende Interesse, welches alle Gesellschaften und die gesamte Fachpresse dem Bunde entgegenbringen, lassen mit Sicherheit auf eine weitere gedeihliche Entwicklung schließen. Bei der enormen Bedeutung des Versicherungswesens für das deutsche Volk kann der Zusammenschluß aller ehrenhaften Assekuranz-Vertreter auch im Interesse des Publikums nur die besten Erfolge zeitigen. Der Jahresbeitrag beträgt nur 4 Mk. Das Bureau des Bundes befindet sich Berlin W. Jägerstraße 18. Der erste Vorstand ist Heinrich Peters, Gen.-Bevollmächtigter der Karlsruher Lebensversicherungsanstalt, der Schatzmeister Joh. Pöllnitz, Gen.-Agent der Renania-Unfall-Vers.-Gesellschaft.

Berlin, 4. Juli. Zur Freilassung der deutschen Burenkämpfer meldet die Nordd. Allg. Ztg.: Die englische Regierung wies die zuständigen Kolonialbehörden an, den kaiserlichen Konsuln in Colombo, St. Helena, Hamilton (Bermuda) und Bombay diejenigen deutschen Gefangenen, welche auf eigene Kosten heimzukehren wünschen, zur Verfügung zu stellen. Die kaiserlichen Konsuln, erhielten den Auftrag, diesen Gefangenen thunlichst behilflich zu sein. Nach den vorliegenden Nachrichten befinden sich in den Gefangenlagern auf Ceylon 210, St. Helena 72, den Bermudasinseln 23, in der Umgegend Bombays, soweit bis jetzt ermittelt, etwa 40 Deutsche, außerhalb dieser Konsularbezirke befinden sich keine deutschen Gefangenen.

r. **Konstanz**, 5. Juli. Einen bestimmt auftretenden Gerücht zufolge soll, so meldet die hiesige Abendztg. Landeskommissär Freiherr von Bodmann demnächst an Stelle des Herrn Eisenlohr zum Generaldirektor der Bad. Staatsbahnen ernannt werden.

München, 2. Juli. Gelegentlich der heutigen Beratung des Eisenbahnetats in der Kammer der Abgeordneten erklärte Minister Graf Crailsheim, daß die Beziehungen Bayerns zu der preußischen Eisenbahnverwaltung stets die besten gewesen seien. Er bedauere auf das lebhafteste den Rücktritt des Ministers v. Thielen und freue sich, bei dieser Gelegenheit diesem seinen herzlichen Dank öffentlich aussprechen zu können für die freundschaftlichen Gefühle, die derselbe jederzeit an den Tag gelegt habe. Er könne nur hoffen, daß sein Nachfolger diesbezüglich in die Fußstapfen Thielens treten werde.

Chemnitz, 4. Juli. Wie die Chemn. Allg. Ztg. erfährt, beträgt die von der Regierung zur Erhöhung der königlichen Zivilliste und der prinzlichen Apanagen geforderte Summe zirka 400,000 Mark.

Halle a. d. S., 3. Juli. Der Redakteur des Volksblattes Swienty, der Schwiegersohn Liebknechts, stürzte sich im Fieberwahn aus dem Fenster und blieb sofort tot.

Düsseldorf, 3. Juli. Heute morgen dampfte das Kanonenboot Panther nach Südamerika ab. Die Leitung der Ausstellung dankte dem Kaiser telegraphisch für die Entsendung der Kriegsschiffe Steipner und Panther und teilte mit, daß über 100,000 Personen diese Kriegsschiffe besucht hätten und von den Offizieren und Mannschaften auf das freundlichste geleitet und unterrichtet worden seien.

Graudenz, 3. Juli. Der Graudenzer Gesellige meldet aus Eydtkuhnen: Der um 4 Uhr 30 Min. nachmittags fällige gestrige Schnellzug von Petersburg traf mit mehr als elfstündiger Verspätung erst heute früh ein. Der Grund der Verspätung ist ein großes Eisenbahnunglück. Der Schnellzug stieß bei Gatschina mit einem Vergnügungszug zusammen. Der Lokomotivführer, ein Heizer und mehrere Personen sind tot, über 60 Passagiere schwer verletzt.

Elberfeld, 3. Juli. In der städtischen Gasanstalt zu Barmen fand heute früh eine Kesselexplosion statt. Vier Mann wurden getötet, einer tötlich verletzt.

Königsberg, 4. Juli. Der 30. deutsche Aerztetag wurde heute hier eröffnet. Der Vorsitzende des Geschäftsausschusses, Löbker, begrüßte die Erschienenen. Namens der Staatsregierung begrüßte die Versammlung Oberpräsidialrat Werder und Namens des Kultusministeriums Geheimrat S. von Aschenborn. Die Versammlung nahm u. a. folgende Anträge einstimmig an: 1. Mitglieder von Krankenkassen sollen die Hilfe jedes Arztes anrufen können, der im Bezirk thätig ist und sich auf die vereinbarten Bedingungen verpflichtet hat; 2. die gegenseitigen Leistungen zwischen Aerzten und Krankenkassen sollen vereinbart werden von Kommissionen, die zu gleichen Teilen von Aerzten des Bezirks und Delegierten der Krankenkassen gebildet werden.

Bremen, 3. Juli. Ein furchtbares Familiendrama spielte sich hier in der Feldstraße ab. Der dort wohnhafte Photograph Voigt war schon seit Sonnabend unsichtbar, ebenso seine Familienmitglieder. Die Wohnung blieb geschlossen. Verdacht schöpfende Nachbarn benachrichtigten die Polizei, welche heute die Thür gewaltsam öffnete. Man fand Vater, Mutter, die siebenjährige Tochter und den dreijährigen Sohn als Leichen im Bett und starken Gasgeruch im Zimmer. Ob ein Unglücksfall oder freiwilliger Tod seitens der Erwachsenen vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

Kiel, 4. Juli. Der Kaiser empfing gestern an Bord der Hohenzollern den Kronprinzen von Sachsen, welcher die Anzeige der Thronbesteigung des Königs Georg überreichte. Bei dem darauf folgenden Festmahl trank der Kaiser auf das Wohl König Georgs und seines Hauses, indem er zunächst mit Worten wärmster Dankbarkeit des verewigten Königs Albert gedachte. Derselbe habe seinerzeit dem Kaiser Friedrich und ihm selbst versprochen, ihm stets ein väterlicher Freund und Berater zu sein. Er habe dieses Gelöbnis in jeder Lebenslage auch in den kleinsten Dingen bis an sein Lebensende treu gehalten. Der Kaiser bewahre ihm stets herzliche und ehrerbietige Dankbarkeit. Auch der jetzt regierende König, der gleich seinem verewigten Bruder Gelegenheit hatte, an dem Aufbau des Deutschen Reiches mitzuwirken, habe in einem Handschreiben in so herzlicher Weise den Willen kundgegeben, die altbewährten Traditionen zu ihm und seinem Hause und zu dem Reiche aufrecht zu erhalten, daß er in vollem Vertrauen in die Zukunft blicken könne. Die Umstände hätten es gefügt, daß die heutige Begegnung auf den Gewässern der Kieler Föhrde angesichts der deutschen Marine stattfand. Er freue sich, daß der Kronprinz die Stellung à la suite der Marine angenommen habe. — In seiner Erwiderung dankte der Kronprinz für den gnädigen Empfang und für die ihm durch die à la suite-Stellung erwiesene hohe Ehre. Er könne im Auftrag seines Vaters versichern, daß König Georg dem Kaiser und seinem Haus mit gleicher Liebe und Treue zugethan bleiben werde wie sein verewigter Oheim. Seinen Gefühlen dankbarer Verehrung für den Kaiser gab dann der Kronprinz in warmen Worten Ausdruck und leerte sein Glas auf das Wohl des Kaisers und der Kaiserin.

* * *

Maßregeln gegen den Hausierhandel mit Uhren. Der Centralverband deutscher Uhrmacher hat ein Gesuch an den Bundesrat gerichtet, um den Hausierhandel mit Uhren zu unterdrücken. Der § 56 der Gewerbeordnung, so heißt es darin, verbietet zwar, Taschenuhren wie Gold- und Silberwaren, Brillen und optische Instrumente im Umherziehen feilzubieten. Das Verbot hat aber nicht die gehoffte Wirkung gehabt, weil die Hausierer so gute Geschäfte machen, daß sie lieber die meist geringen Strafen bezahlen als den Handel aufgeben. Sie haben auch ein wirksames Mittel, das Verbot zu umgehen. Es besteht darin, daß sie sich statt des Hausierscheines einen Wandergewerbeschein ausstellen lassen. Haben sie den, so suchen sie die Kundschaft auf und stellen ihre Waren als Muster zur Ansicht. Um nun die Muster sofort verkaufen zu können, führen sie gedruckte Bestellscheine bei sich. Um der Form zu genügen, setzt der Käufer nunmehr seinen Namen darunter, und das Geschäft ist gemacht. Kein Gesetz kann nun dem Hausierer etwas anhaben. Das Gesuch der selbständigen Uhrmacher, die sich durch diese Gesetzesumgehung geschädigt fühlen, macht auch Vorschläge, das Gesetz so zu gestalten, daß es den Hausierern nicht mehr möglich wäre, es zu umgehen.

Gerichtssaal.

r. **Ulm**, 3. Juli. Schwurgericht. Der 22 Jahre alte Metzgergehilfe Georg Betz von Langenau wurde wegen versuchter Abtreibung der Leibesfrucht mittelst eines scharfen Werkzeuges und damit zusammenfallender schwerer Körperverletzung zu 1 Jahr 4 Monat Gefängnis und 2jährigem Ehrverlust verurteilt. Beantragt waren 1½ Jahre Zuchthaus.

r. **Ulm**, 5. Juli. Das Kriegsgericht der 27. Division sprach gestern den 26jährigen Leutnant Tietz vom 180. Inf.-Reg.; gebürtig aus Zabrze in Schlesien, der Ruhestörung, des Unfugs, der widerrechtlichen Freiheitsberaubung, des rechtswidrigen Waffengebrauchs, der unbefugten Anmaßung der Befehlsgewalt, des Ungehorsams u. a. Vergehen schuldig und verurteilte ihr zu 3½ Monat Gefängnis, 1 Tag Haft und zur Strafe der Dienstentlassung. Der Verurteilte hat sich der vorgenannten Delikte im berauschten Zustande am Morgen des Pfingstsonntag in der Garnison Gmünd teils an Zivil-, teils an Militärpersonen und an der Wache schuldig gemacht.

Frankfurt, 2. Juli. Kriegsgericht. Beim dritten Bataillon des 88. Inf.-Regts. war Bataillonexerzieren gewesen. In der Pause als die Gewehre zusammengestellt waren und die Leute sich ausruhen durften, kam ein Händler mit Selterswasser. Ein Sergeant verbot jedoch den Leuten, von dem Wasser zu kaufen. Darüber wunderte sich Einer von der 11. Komp. und sagte zu seinem Kameraden, im Manöver sei es doch auch erlaubt, Selterswasser zu kaufen; wenn er jetzt Durst hätte, würde er doch trinken. Das hörte ein in der Nähe liegender Unteroffizier der 12. Kompagnie, und in seinem Diensteifer brachte er den Vorfall zur Meldung. Der Füsilier kam vor das Standgericht und dieses verurteilte ihn wegen Achtungsverletzung vor versammelter Mannschaft zu drei Wochen strengen Arrests. Aber der Verurteilte legte Berufung an das Kriegsgericht ein, und dieses erkannte heute auf Freisprechung, weil der Füsilier die Aeußerung nur gesprächsweise zu einem Kameraden gethan und weil ihm das Bewußtsein gefehlt hat, daß er sich dadurch der Achtungsverletzung schuldig mache.

Ausland.

Rom, 4. Juli. Nach einer Meldung der „Capitale" wird der König am Dienstag oder Mittwoch nach Rußland abreisen. Er wird sich über den Brenner nach Tirol und Sachsen und von dort direkt über Wilna nach Petersburg begeben. Auf der Rückreise wird er denselben Reiseplan einhalten. Der König wird sich 3 Tage als Gast am russischen Hof aufhalten: Einen Tag in Peterhof, einen in Petersburg und den 3. Tag im Manöverfeld. Nach einer Mitteilung desselben Blattes wird sich der Kaiser von Rußland erst in der ersten Hälfte des Oktober nach Rom begeben. Der Kaiser hatte dem König diesen Entschluß mitgeteilt. Der König bestand aber darauf, daß er zuerst dem Hof in Petersburg einen Besuch abstatte.

Rom, 4. Juli. Der „Patria" zufolge wird der König in nicht ferner Zeit, voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres, den König von England und den Präsidenten Loubet besuchen. — Der russische Botschafter Nelidow begiebt sich am Montag nach Petersburg, um den König bei seinem dortigen Eintreffen zu begrüßen.

Rom, 4. Juli. Der Papst ordnete an, daß in der nächsten Woche für den verstorbenen König von Sachsen in der Sixtinischen Kapelle ein feierlicher Gottesdienst ab-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

gehalten werden solle. Dem Gottesdienst werden der Papst, die Kardinäle, das diplomatische Korps und zahlreiche eingeladene Persönlichkeiten beiwohnen.

Bern, 4. Juli. Laut Bund hat Professor Vetter seine Demission als Berner Universitätsprofessor eingereicht. Der Bund bemerkt hiezu: „Professor Vetter hat demnach aus der Kritik seiner Nürnberger Rede eine Folgerung gezogen, die durchaus nicht erforderlich gewesen wäre. Weder die öffentliche Meinung noch der Senatsbeschluß der Hochschule verlangten eine solche Lösung, die allgemein überraschen wird.“ — Die Bemühungen des Verlags und der Redaktion des Bund, Dr. J. V. Widmann zu veranlassen, sein Rücktrittsgesuch zurückzunehmen, sind gescheitert. Dr. Widmann hält sein Gesuch aufrecht. — Der Senat der Hochschule Bern beschloß, in der Angelegenheit des Professor Vetter in eine Erörterung über dessen Nürnberger Rede nicht einzutreten, sprach aber sein lebhaftes Bedauern darüber aus, daß die Rede derart gewesen sei, daß sie zu beklagenswerten Mißverständnissen habe Anlaß geben können. Der Senat erklärte, daß er das Verhalten der Polizeiorgane bei den Studentenkundgebungen entschieden verurteile und daß er Vorsorge gegen eine Wiederholung eines derartigen Einschreitens verlangen werde.

Lemberg, 4. Juli. Mehrere hundert polnische Hochschüler versammelten sich gestern nacht, um die Marienburger Rede des deutschen Kaisers und die preußische Polenvorlage zu besprechen. In einer Resolution wurde das Verhalten der polnischen Vertreter in der Delegation, dem Reichsrate und dem Landtage gegenüber den Verfolgungen und Provokationen in Preußen verdammt, und den Polenführern Mißtrauen und Entrüstung ausgedrückt. Sodann begaben sich die Teilnehmer, nationale Lieder singend, vor die Wohnung des Abgeordneten Stapinski, dem eine Ovation dargebracht wurde, hierauf zogen sie vor das Landtagspalais und das adelige Kassino, wo eine Katzenmusik veranstaltet und Pereatrufe auf die Aristokraten ausgebracht wurden. Die Polizei zerstreute die Menge.

Konstantinopel, 2. Juli. Die Hauptverhandlung gegen 16 griechisch-orthodoxe Mönche, die angeklagt sind, bei den Krawallen an der Grabeskirche in Jerusalem deutsche und italienische Franziskaner verletzt zu haben, findet am 12. Juli in Jerusalem statt. In der Verhandlung werden die verletzten Franziskaner als Zeugen unter ausschließlicher Assistenz ihrer betreffenden Konsulen vernommen werden.

London, 3. Juli. Der heute ausgegebene Krankheitsbericht lautet: „Der König hat den Tag gut verbracht. Das Allgemeinbefinden hat weitere Fortschritte gemacht. Die Wunde bereitet jetzt nur noch Schmerz“. Das ärztliche Fachblatt „Lancet“ bemerkt, daß es nötig war, die in die Wunde eingeführten Röhren zu entfernen, da sie der König nicht mehr ertragen konnte. An Stelle derselben kommen jetzt Gazepfropfen zur Anwendung. Die Wunde heilt in zufriedenstellendster Weise. Der Ausfluß wird geringer und ist völlig geruchlos. Der König leidet weniger und obwohl die Verbände noch notwendigerweise schmerzvoll sind, erträgt der König alle Vorgänge mit äußerstem Mut. Die Temperatur ist seit dem 26. Juni normal. Der König ist ein außerordentlich guter Patient und sehr liebenswürdig gegen die Aerzte. Alle diese Umstände hält „Lancet“ für ein gutes Anzeichen zur baldigen Wiederherstellung des Königs. Das „Medizinal-Journal“ giebt vorstehende Mitteilung wieder und sagt, es sei in der Lage, alle ungünstigen Gerüchte hinsichtlich des allgemeinen Gesundheitszustands des Königs für völlig unbegründet zu erklären. Es fordert die Presse und das gesamte Publikum auf, sich der Weiterverbreitung solcher grundlosen Nachrichten zu enthalten, die der kgl. Familie peinlich sein müssen.

London, 3. Juli. Wie die Exchange Telegraph Companie erfährt, wird König Eduard jetzt täglich auf ein anderes Lager gehoben und darf in kurzen Zwischenräumen etwas lesen.

London, 4. Juli. Nach dem heute ausgegebenen Bulletin hatte der König eine gute Nacht und schlief thatsächlich besser als zu einer Zeit seit der Operation. Die Wunde verursacht weniger Unbehagen. Der König kann sich im Bette mit größerer Leichtigkeit bewegen. Der Apetit ist besser.

London, 5. Juli. Das Morgenbulletin lautet: „Der König hat wieder eine ausgezeichnete Nacht verbracht, ist in bester Laune und fühlt sich bedeutend kräftiger. Wir freuen uns, erklären zu können, daß wir Se. Majestät jetzt für **außer Gefahr** befindlich betrachten. Die Abend-Bulletins werden daher von jetzt ab eingestellt.“

London, 4. Juli. Der „Daily Expreß“ meldet aus Singapore, eine 10,00 Mann starke Expedition von eingeborenen Söldnern wurde kürzlich in 700 Booten den Batangluparfluß in Süd-Sarawack auf Borneo hinaufgesandt, um die Dayacs (Kopfjäger) im Innern zu bekämpfen. Am 1. Juli wurde ein Mann in einem der letzten Boote von der Cholera befallen. Die Cholera griff so schnell um sich, daß am 2. Tage bereits Hunderte von Sterbenden und Toten in den Booten lagen. Am 3. Tage belief sich die Zahl der Toten auf über 300. Der Befehlshaber der Expedition entschloß sich daher, ins Hauptquartier zurückzukehren. Aber bevor dies geschehen konnte, waren bereits 3000 Mann tot. Die Sandbänke des Flusses waren überall mit Toten bedeckt. Die Dayacs, gegen welche die Expedition unternommen wurde, kamen nach dem Rückzug aus ihren Verstecken hervor und stürzten sich auf die hilflosen Opfer der Seuche. Der Korrespondent des Daily Expreß erklärt, die Cholera sei zweifellos dadurch ausgebrochen, daß einige Leute von dem verdorbenen Wasser des Flusses getrunken hätten, der ganz mit Cholerabazillen verseucht sei. Die Cholera breitete sich den ganzen Fluß hinunter aus. Die Daily Mail erhält aus Singapore die gleiche Kabelmeldung, druckt sie aber nur mit Vorbehalt ab, da sorgfältige Erkundigungen in London bis jetzt keine Bestätigung dafür ergeben hätten.

Kopenhagen, 4. Juli. König Oskar hat dem Forscher Sven Hedin den Adel verliehen, ferner hat der König dem Zaren für die Hedin geleistete Hilfe telegraphisch gedankt.

Suez, 4. Juli. Aus der Provinz El Hedschas trafen in den letzten Tagen alarmierende Nachrichten ein. Der Wali Admiral Ahmeratid Pascha ist geflüchtet. Es wird eifrigst nach ihm geforscht. An seine Stelle wurde der Marschall Feisi Pascha, der Kommandeur des VI. Armeekorps in Bagdad, berufen. In Medina wurde zum ersten Male das Heiligtum des Propheten gesperrt, was unter den Mohamedanern große Erregung hervorrief. Auf eine Weisung aus Konstantinopel wurde das Heiligtum wieder eröffnet. Die Ursachen dieser Vorfälle sind noch unbekannt.

Durban, 3. Juli. Die Burenführer Louis Botha, Dewet und Delarey haben sich gestern auf dem Dampfer Kanzler der Deutsch-Ostafrikalinie nach Europa eingeschifft. Das Schiff landet am 4. August in Neapel, am 9. August in Lissabon. Es ist noch unbestimmt, an welchem von beiden Orten die Burengenerale landen werden.

New-York, 4. Juli. Kaiser Wilhelm kabelte an die Zeichner seiner Yacht „Meteor III“: „Ich bin von den guten Eigenschaften der Yacht befriedigt und beglückwünsche die Zeichner. Es ist ihr gelungen, eine Schnelligkeit von 60 Seemeilen in der Stunde zu erreichen.“

Wie aus **Bombay** ein Kabeltelegramm meldet, wurde in der Nähe von Rampur-Hat ein Eisenbahnzug durch einen Wirbelsturm umgeworfen. 13 Personen wurden getötet, 15 Passagiere, darunter eine europäische Dame, erlitten Verletzungen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

t. **Vom hintern Wald,** 6. Juli. In der Hauptsache ist nun auch bei uns die Heuernte beendet. Der Ertrag an Heu ist ein recht erfreulicher, sowohl was die Menge als auch die Güte desselben betrifft. Auch die Früchte der Felder stehen sehr schön. Die Obstaussichten sind durchaus günstige zu nennen, nicht blos bezüglich der Aepfel, sondern auch der Birnen.

Für Butterverkäufer. Mit dem 1. Juli ds. Js. tritt eine Vorschrift in Kraft, welche für die landwirtschaftliche Bevölkerung wie für die gewerbsmäßigen Verkäufer von Lebensmitteln von Wichtigkeit ist. Es darf nämlich von diesem Tage an nach der Bekanntmachung des Bundesrates vom 1. März 1902 Butter, welche in 100 Gewichtsteilen weniger als 80 Gewichtsteile Fett oder in ungesalzenem Zustand mehr als 18 Gewichtsteile Wasser enthält, gewerbsmäßig nicht verkauft oder feilgehalten werden. Allen Butterverkäufern ist daher zu raten, nur sehr gut durchgearbeitete und nicht mit Resten von Buttermilch durchsetzte Butter zu führen, wenn sie nicht der im Gesetz angedrohten Geldstrafe bis zu 150 ℳ oder Haft, im Wiederholungsfall Geldstrafe bis zu 600 ℳ oder Gefängnis bis zu drei Monaten sich aussetzen wollen.

Vom Stuttgarter Wochenmarkt. Viel Neues giebt es vom heutigen Marktleben nicht zu berichten. Die Zufuhr in Kirschen beginnt langsam abzunehmen, sodaß die Engroshändler teilweise schon früh am Tage geräumt haben. Die Preise stehen zwischen 15 und 20 ₰ im Großen. Der Kleinverkauf verzeichnet Preise zwischen 20 und 30 ₰, vereinzelt sind auch Kirschen schon zu 16 und 18 ₰ pro Pfund zu haben. Zu den Kirschen gesellen sich nun Heidelbeeren, die in einzelnen Körben zu 12 und 18 ₰, im Kleinverkauf zu 20 ₰ pro Pfund angeboten wurden. Die Stachelbeeren, teilweise noch nicht ganz reif, werden nunmehr zahlreicher, engros zu 16 bis 20, Detailverkauf zu 25 ₰. Träuble sind ebenfalls in der Zunahme begriffen, behaupten aber noch immer den Preis von 30 ₰. Von zarteren Sommerfrüchten sind namentlich Erdbeeren sehr stark vertreten und zum Preise von 25 bis 60 ₰ pro Pfund erhältlich. Die Walderdbeeren sind ziemlich teurer, das Pfund kostet 80 ₰. Auch die Himbeeren, von zartem lieblichem Duft und erfrischendem Geschmack, halten ihren Einzug. Ihrer sind aber noch so wenige, daß nicht das Gewicht, sondern die Größe eines Körbchens den Preis entscheidet, 50 ₰ für einen solchen ist der niederste Preis. Endlich weist der Markt die ersten Birnen auf, die aus Italien stammen und pro Pfund 40 ₰ und 60 ₰ kosten. Vom Markte verschwinden nach und nach Rhabarber (pr. Bund 12 ₰) und Spargel (80 ₰ bis 1 ℳ pr. Pfd.). Dagegen erscheinen Bohnen in stetem Anwachsen, teilweise sind es die unter Glas teilweise auch die im Freien gezogenen, das Pfund der letzteren ist von 30 ₰ an zu haben. Neue Kartoffeln werden ebenfalls zahlreicher und gern gekauft, Preise 10 und 12 ₰ pr. Pfund. Im Uebrigen zeigt der Markt das gleiche Bild wie am Dienstag, wenn auch in etwas kleinerem Maßstabe.

Auswärtige Todesfälle.

Schömberg: Paul Eitel, Kaufmann, 31. J. a. Wangen im Allgäu: Anton Bihler, Maler und Vergolder, 44 J. alt. Igelsberg: Anna Maria Maßt, 70 J. a.

Konkurs-Eröffnungen. Stuttgart: Nachlaß der verst. Emilie Bertz geb. Dignus, Witwe des Paul Bertz, gewes. Kaufmanns; Ernst Schaupert, Schneidermeister.

Silb. Medaille Weltausst. Paris
Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.
Deutschlands grösstes Specialgeschäft
MICHELS & Cie BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse No. 43, Ecke Markgrafenstrasse.
Eigene Fabrik in Crefeld

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Nagold.

In das Handelsregister ist eingetragen worden

I. Register für Einzelfirmen

am 17. Juni 1902.

Die Firma **M. Raschold Sohn,** Lebkuchen- und Zuckerwarenfabrik in **Altensteig,** ist in Folge Aufgabe des Geschäfts erloschen.

Desgleichen die Firma **August Reichert** sen., Weinhandlung in **Nagold.**

Am 18. Juni 1902.

Die Firma **Matthäus Schucker,** Sägwerksbesitzer und Holzhandlung in **Gültlingen** ist nach dem Tode des Inhabers erloschen.

Am 28. Juni 1902.

Die Firma **J. F. Hindenach,** gemischtes Warengeschäft in **Altensteig** ist in Folge Verkaufs des Geschäfts erloschen.

Die Firma **Christian Braun,** Sägmühlebesitzer und Holzhändler in **Altensteig** ist erloschen.

Heinrich Springer, Kaufmann, gemischtes Warengeschäft in **Altensteig** wurde neueingetragen.

Zu der Firma **Adolf Frauer,** Spezerei-, Eisen- und Kurzwarengeschäft in **Wildberg:** Nachdem der Inhaber Adolf Frauer gestorben ist wird das Geschäft von der Witwe mit Zustimmung sämtlicher Miterben unter der bisherigen Firma weitergeführt.

Die Firma **M. F. Klumpp,** Holzhandlung in **Nagold** ist als Firma eines Einzelkaufmanns erloschen.

II. Ins Register für Gesellschaftsfirmen

wurde am 28. Juni 1902 eingetragen:

M. F. Klumpp, Holzhandlung in **Nagold,** Teilhaber sind:
Johannes Klumpp,
Albert Klumpp,
Holzhändler in **Nagold.**

Den 2. Juli 1902.

Amtsrichter:
Schmid.

Forstamt Pfalzgrafenweiler.

Bengholz-Verkauf

Mittwoch 16. Juli ds. Js. 9 Uhr, im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus **Teichweg, Heidelbeergfäll,** Pfahlberg, **Saiblesteich, Sulz, Reutersteig, Steinacherteich, Altverhäng,** Hüttenschlag, **Eschenrain,** Igelsbergerweg und **Scheidholz** vom ganzen Forstbezirk.

1. **Buchen** Rm.: 7 Scheiter und 337 Anbruch.
2. Nadelholz Rm.: 2 Scheiter, 83 Prügel und 1721 Anbruch.

Das Buchenholz wird zuerst verkauft.

Grosse Geld-Lotterie
zum Bau einer Kirche in GÖPPINGEN. Ziehung garantiert 10. Juli 1902.
1375 Geldgewinne mit 44 000 Mark
Hauptgewinne: Mk. 18000, 7000, 2000 etc.
Original-Lose à 1 Mk., 12 Lose 12 Mk. Porto u. Liste 25 Pf. extra. Nachnahme 20 Pf. mehr, empfiehlt
J. Schweickert, Generalagent, STUTTGART.
Hier bei: Zaiser'scher Buchhandlg.

Nagold-Bahn.

Vergebung von Eisenbahnbau-Arbeiten.

Zur Verlängerung des Kreuzungsgleises auf Station Gündringen sind die nachstehenden Bauarbeiten in öffentlicher Verdingung zu vergeben:

1) Erd-, Fels- und Böschungsarbeiten	zus.	13382 ℳ
2) Durchlässe		240 ℳ
3) Oberbau (Gleisung)		2684 ℳ
	zus.	16306 ℳ

Bemerkt wird, daß die unter 1 und 2 aufgeführten Arbeiten nur an einen Unternehmer, also nicht getrennt, vergeben werden.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungsheft können in dem Geschäftszimmer der Bauinspektion Calw eingesehen werden.

Tüchtige und leistungsfähige Unternehmer werden eingeladen, Angebote in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Samstag, den 19. Juli 1902
vormittags 11 Uhr

portofrei an die unterzeichnete Stelle einzusenden.

Der Bauinspektion unbekannte Unternehmer haben ihren Offerten Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse neueren Datums beizuschließen.

Calw, den 5. Juli 1902.

Kgl. Eisenbahnbauinspektion.

SUNLICHT SEIFE
durch chemische Analysen als vollkommen rein neutral und erstklassig anerkannt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Stadtgemeinde Nagold.

Stockholz-Verkauf.

Im Distrikt Mittlerbergle, Abt. Aendresle, Oeschelbronner Steig, Heerstraß-Ebene und Kapf kommen am

Donnerstag, den 10. Juli

22 Lose unaufbereitetes rottann. Stockholz nebst etwas Abfallholz (Rest eines Steinbruchzauns) zum Aufstreich.

Zusammenkunft morgens **7 Uhr** auf der Herrenberger Straße beim Unterjettinger Wegzeiger.

Gemeinderat.

Auf Einladung des Kirchengemeinderats wird

Prediger Elias Schrenk

vom Sonntag den 13. Juli bis Donnerstag den 24. Juli

in Nagold Evangelisationsvorträge

halten. Näheres wird rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Nagold, 7. Juli 1902.

Dekan Römer.

Nagold, den 7. Juli 1902.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hingang unseres geliebten Gatten, Pflegvaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Großvaters

Chr. Kohler,

Güterbeförderer,

insbesondere auch für die schönen Blumenspenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte seitens des verehrl. Militär- u. Veteranenvereins von hier und Iselshausen sagen auf diesem Wege den innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die Gattin:

Friedrike Koßler, geb. Wiedmaier.

Iselshausen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Bruders, Onkels und Schwagers

Friedrich Rauser,

Privatier,

für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts, sagen den innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Nagold.

Ich suche für dauernde Abnahme ein oder zwei

Achskunden

und sehe gefl. Anträgen entgegen.

Mayer z. Krone.

Pergament-Papier

empfiehlt

G. W. Zaiser.

Nagold.

Aufs Kinderfest

empfehle ich in größter Auswahl

Kinderkleidchen u. Röckchen, Kinderkränzchen, Bänder, Schärpen für Kinder, Spitzen, Spitzenkragen, weiße und farbige Schürzen aller Art, Knabenblousen, Knaben-Anzüge, Strohhüte aller Art, ꝛc.

billigst.

Herm. Brintzinger.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Die glückliche Geburt eines gesunden **Töchterleins** zeigen hocherfreut an

Altensteigdorf, 6. Juli 1902.

Pfarrer **Schott** u. Frau **Clara**, geb. Weitbrecht.

Feuerwehr Nagold.

Am **Sonntag, den 13. Juli** rückt die

II. u. III. Komp.

zur Uebung aus.

Anireten vormittags präzis **7 Uhr** beim Magazin.

Das Kommando:
Brodbeck.

Nagold.

M.- u. V.-V.

Der Verein beteiligt sich an der am **Sonntag den 13. Juli** stattfindenden **Fahnenweihe** des Kriegervereins **Beihingen.**

Abfahrt präzis 12 Uhr, vom Lokal.

Bemerkt wird, daß nur diejenigen Mitglieder freie Fahrtberechtigung haben, welche sich **spätestens bis Freitag abend beim Vorstand oder Vizevorstand anmelden,** um dann die nötigen Fuhrleute bestellen zu können.

Der Ausschuß.

Zwieback, mit und ohne Zucker stets frisch bei **H. Gauss,** Conditor.

Haiterbach.

Wegen Krankheit des unterzeichneten Besitzers setzt derselbe seine **2 Pferde** dem Verkauf aus; einen **Braunen** (Wallach), 4jährig und einen **Rappen** (Wallach), 16jähr., beide gut im Zug.

Ein Kauf kann jeden Tag abgeschlossen werden.

Johannes Haizmann.

Nagold.

Ein ehrliches, solides

Mädchen,

welches schon in besserem Hause gewesen und im Hauswesen und Kochen bewandert, das durch ein zweites Mädchen unterstützt, wird auf sofort oder 1. August **nach Neuenbürg** gesucht.

Näheres durch
Frau Färberinstr. **Heller.**

Calw.

Ein tüchtiges

Dienstmädchen,

dem Gelegenheit geboten wäre, das Kochen zu erlernen, sucht sofort

Gustav Schwämmle, z. Ochsen.

Gündringen.

Einen noch gut erhaltenen

Kinderwagen

hat zu verkaufen

Tunnelwärter **Zürn,**
Stat. Gündringen.

Schiertingen.

Ein Land-Wehr-Dienst-Ehrenzeichen

ist auf dem Festplatz **gefunden** worden. Abzuholen bei der

Expedition d. Blt.

Pfrondorf.

Einen bereits noch neuen sehr gut erhaltenen

Kastenofen

mit Kocheinrichtung hat billig abzugeben.

Joh. Hartmann, Fischzüchter.

Beihingen.

Der **Militär-Verein**

feiert am nächsten **Sonntag den 13. Juli d. Js.** seine

Fahnenweihe

und ladet hiezu die verehrlichen Vereine, sowie alle Freunde und Gönner herzlichst ein.

Der Festausschuss.

NB. Zum Verkauf von Waren auf dem Festplatz werden nur solche Personen zugelassen, die vom Verein hiezu Erlaubnis erhalten haben.

Geschäftsbücher

empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Haiterbach—Altmuisra.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag, den 17. Juli

im Gasth. z. „Löwen" in Haiterbach stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Gottlob Gutekunst,	**Maria Krauß,**
Sohn des J. G. Gutekunst, Kaufmann in Haiterbach.	Tochter des Christian Krauß, Anwalt in Almuisra.

Kirchgang 11 Uhr.

Nagold.

Vorrätig:

Schrenk's Schriften.

Das heilige Vater unser.
Ausgelegt für die Gemeinde.
Zu 50 Pfg. fein geb. 1 Mk.

Suchet in der Schrift.
Betrachtungen für jeden Tag im Jahre.
Brosch. 2 Mk. 25, geb. 2 Mk. 60, eleg. geb. 3 Mk.

Ueber das Heiraten.
Brosch. 40 Pfg., kart. 50 Pfg., fein geb. 1 Mk.

Des Jünglings Freund.
Kart. 1 Mk. 20, eleg. geb. 2 Mk.

Allein durch den Glauben.
Brosch. 80 Pfg., kart. 1 Mk., geb. 1 Mk. 40.

Wir sahen seine Herrlichkeit.
Brosch. 80 Pfg., kart. 1 Mk., geb. 1 Mk. 40.

Ferner:

Vorträge und Einzelreden
à 10 Pfg., 100 Stück 7 Mk.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Nagold.

Bestellungen auf

Roggen-Stroh

können gemacht werden bei

David Graf.

Stroh.

25 Ztr. gerichtetes

Kornstroh

sucht zu kaufen und sieht Anträgen entgegen

Deckenfabrik Iselshausen.

Monogramme bei **G. W. Zaiser.**

Contobüchle

sind zu haben bei **G. W. Zaiser.**

Viktualienpreise:

Nagold, 5. Juli 1902.

1 Pfund Butter	80—85 ₰
2 Eier	11—12 ₰

Fruchtpreise:

Altensteig, 2. Juli 1902.

Neuer Dinkel	7 80	7 69	7 50
Haber	10 —	9 96	9 71
Gerste	— —	9 —	— —
Roggen	— —	9 —	— —

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Geburten: Emma Bertha, T. des Graft Fr. Herr, Wagners, am 1. Juli.
Anna Frida, T. d. Friedrich Maier, Metzgers am 30. Juni.

Todesfälle: Basilius Angster, Tagl. von Unterjettingen 49 Jahre alt, am 5. Juli.